



## Sitzungsniederschrift

Gremium : **Rat**  
Sitzungsort : **59302 Oelde, Großer Ratssaal**  
Sitzungstag : **Montag, 22.10.2012**  
Sitzungsbeginn : **18:35 Uhr**  
Sitzungsende : **20:35 Uhr**

### Vorsitz

Herr Bürgermeister Karl-Friedrich Knop

### Teilnehmer

Herr Oliver Bäumker bis 20.30 Uhr  
Herr Hubert Bleß  
Herr Wolfgang Bovekamp  
Frau Marita Brommann  
Herr André Drinkuth  
Herr Ernst-Rainer Fust  
Frau Andrea Geiger  
Herr Eugen Gette  
Herr Johannes-Heinrich Gresshoff  
Herr Daniel Hagemeier  
Herr Peter Hellweg  
Herr Franz-Josef Helmers  
Frau Hildegard Hödl  
Herr Heinz Junkerkalefeld  
Herr Winfried Kaup bis 19.40 Uhr  
Herr Hubert Kobrink  
Frau Beatrix Koch  
Frau Barbara Köß bis 20.10 Uhr  
Frau Hiltrud Krause ab 18.40 Uhr  
Herr Peter Kwiotek  
Frau Elisabeth Lesting

Herr Hubert Meyering  
Herr Ralf Niebusch  
Frau Dr. Claudia Preckel  
Herr Juan-Francisco Rodriguez Ramos  
Frau Dr. Birgit Schneider  
Herr Wolfgang Sibbing ab 18.40 Uhr  
Herr Wolf-Rüdiger Soldat bis 20.25 Uhr  
Herr Hans-Gerhard Voelker  
Herr Florian Westerwalbesloh bis 20.25 Uhr  
Frau Lena Wickenkamp  
Frau Anne Wiemeyer

### **Verwaltung**

Herr Matthias Abel  
Herr Klaus Aschhoff  
Frau Kirsten Beermann  
Herr Volker Combrink  
Frau Elke Hamacher-Jestadt  
Herr Willi Höpker  
Herr Michael Jathe  
Herr Ludger Junkerkalefeld  
Herr Jakob Schmid  
Herr Frank Siemer  
Herr Thomas Wulf  
Frau Michelle Zielke

### **Schriftführerin**

Frau Heike Beckstedde

### **Gäste**

Frau Ulrike Lexis

### **es fehlen entschuldigt:**

Frau Manuela Steuer  
Herr Paul Tegelkämper

## Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>Seite:</b>
1. Einwohnerfragestunde	5
2. Befangenheitserklärungen	5
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 24. September 2012	5
4. Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss Vorlage: B 2012/011/2565	6
5. Anträge der Fraktionen	6
5.1. Antrag der FDP-Fraktion; Mitgliedschaft in der interkommunalen Einkaufsgenossenschaft KoPart eG Vorlage: B 2012/011/2576	6
5.2. Antrag der SPD-Fraktion; Umbesetzung im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Vorlage: B 2012/011/2585	6
6. Schulentwicklungsplanung -Antrag der Fraktionen CDU, SPD, FWG, Bündnis90/Die Grünen, FDP auf Errichtung einer integrierten Schulform vom 25.06.2012- Vorlage: B 2012/400/2579	7
7. Anlassbezogener Schulentwicklungsplan Vorlage: B 2012/400/2580	10
8. Antrag der Karl-Wagenfeld-Schule auf Änderung des Schulnamens Vorlage: B 2012/400/2581	11
9. Jahresabschluss 2011 Vorlage: B 2012/200/2574	11
10. Haushaltssatzung 2013 Vorlage: B 2012/200/2568	12
11. Zuschussanträge zum Haushalt 2013 Vorlage: B 2012/200/2575	20
12. Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen	20
12.1. Genehmigung über/außerplanmäßiger Aufwendungen bei der Haushaltsstelle 12..03.01.5317001 Vorlage: B 2012/200/2582	20

- 12.2. Genehmigung einer außerplanmäßigen Aufwendung bei der 20  
Haushaltsstelle 01.09.02.5499001  
Vorlage: B 2012/200/2569
- 12.3. Genehmigung außerplanmäßiger Auszahlungen - Auszahlungen für 21  
Hochbaumaßnahmen  
Vorlage: B 2012/200/2583
13. Städtebaulicher Vertrag zur Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 21  
94 "Moorwiese" der Stadt Oelde  
Vorlage: B 2012/600/2471/3
14. Kanal- und Straßenbau "Habichthöhe" in Oelde 23  
Vorlage: B 2012/661/2577
15. Verschiedenes 23
- 15.1. Mitteilungen der Verwaltung 23
- 15.2. Anfragen an die Verwaltung 23

Herr Bürgermeister Knop begrüßt die Schülerinnen und Schüler des Projektes „Beweg was!“, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, Frau Haunhorst und Herrn Hahn als Vertreter der Presse sowie die Mitglieder des Rates und der Verwaltung zur heutigen Sitzung.

Er teilt mit, dass Frau Steuer und Herr Tegelkämper an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen können.

Herr Bürgermeister Knop stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen worden ist und, dass der Rat der Stadt Oelde beschlussfähig ist.

Herr Bürgermeister Knop begrüßt die Mitglieder des Rates der Stadt Oelde sowie der Verwaltung zum nicht-öffentlichen Teil der heutigen Sitzung.

Er teilt mit, dass Frau Steuer und Herr Tegelkämper an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen können.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde und, dass der Rat der Stadt Oelde beschlussfähig ist.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1. Einwohnerfragestunde**

Einwohnerfragen werden nicht gestellt.

### **2. Befangenheitserklärungen**

Herr Bürgermeister Knop und Herr Meyering erklären sich zum Tagesordnungspunkt 6 für befangen.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde nimmt Kenntnis.

### **3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 24. September 2012**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt bei zwei Enthaltungen einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Rates vom 24. September 2012.

#### **4. Umbesetzung im Jugendhilfeausschuss Vorlage: B 2012/011/2565**

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Nach Mitteilung der Agentur für Arbeit Ahlen, Frau Simone Düsterhus, steht Frau Stefanie Zielonka als Vertreterin für die Arbeitsagentur Ahlen für die weitere Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss zukünftig nicht mehr zur Verfügung.

Es wird vorgeschlagen, als Nachfolgerin Frau Britta Scheufens, dienstansässig Elisabethstraße 2, 59269 Beckum, in den Jugendhilfeausschuss zu berufen.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt einstimmig:

Der Rat der Stadt Oelde beruft als Vertreterin für die Arbeitsagentur Ahlen Frau Britta Scheufens, dienstansässig Elisabethstraße 2, 59269 Beckum, als Nachfolgerin für Frau Stefanie Zielonka in den Jugendhilfeausschuss.

#### **5. Anträge der Fraktionen**

##### **5.1. Antrag der FDP-Fraktion; Mitgliedschaft in der interkommunalen Einkaufsgenossenschaft KoPart eG Vorlage: B 2012/011/2576**

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Die FDP-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 20. September 2012, die Stadt Oelde solle der interkommunalen Einkaufsgenossenschaft KoPart eG beitreten (Anlage).

Herr Voelker erläutert kurz den Antrag seiner Fraktion und beantragt die Verweisung in den Finanzausschuss zur weiteren Beratung.

Herr Niebusch teilt mit, dass er die Verweisung in den Finanzausschuss unterstütze. Ein Beitritt in die KoPart eG solle eingehend geprüft werden. Ausweislich eigener Recherchen befände sich die Genossenschaft derzeit noch in der Gründungsphase.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt einstimmig, den Antrag der FDP-Fraktion zur weiteren Beratung in den Finanzausschuss zu verweisen.

##### **5.2. Antrag der SPD-Fraktion; Umbesetzung im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Vorlage: B 2012/011/2585**

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Der Rat der Stadt Oelde hat in seiner Sitzung am 24. September 2012 unter Tagesordnungspunkt 17.1 eine Umbesetzung im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport beschlossen. Dabei ist versehentlich eine falsche Vertreterregelung getroffen worden.

Die SPD-Fraktion beantragt mit Schreiben vom 10. Oktober 2012, den Beschluss zur Vorlage B 2012/011/2523 aufzuheben und stattdessen folgenden Beschluss zu treffen:

Herr Edmund Dalecki ist sachkundiger Bürger im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport. Die bisherige Vertreterin, Frau Katharina Noll, Goerdeler Straße 16 in 59302 Oelde, soll abberufen werden. Zum neuen Stellvertreter soll Herr Oliver Seifert, Schubertstraße 8 in 59302 Oelde, berufen werden.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt einstimmig:

Der in der Sitzung vom 24. September 2012 zum Tagesordnungspunkt 17.1 gefasste Beschluss (Vorlage B 2012/011/2523) wird aufgehoben.

Der Rat der Stadt Oelde beschließt einstimmig:

Herr Edmund Dalecki ist sachkundiger Bürger im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport. Die bisherige Vertreterin, Frau Katharina Noll, Goerdeler Straße 16 in 59302 Oelde, wird abberufen. Zum neuen Stellvertreter wird Herr Oliver Seifert, Schubertstraße 8 in 59302 Oelde, berufen.

**6. Schulentwicklungsplanung -Antrag der Fraktionen CDU, SPD, FWG, Bündnis90/Die Grünen, FDP auf Errichtung einer integrierten Schulform vom 25.06.2012-  
Vorlage: B 2012/400/2579**

Herr Bürgermeister Knop und Herr Meyering haben sich zu diesem Tagesordnungspunkt für befangen erklärt. Sie nehmen an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil und nehmen im Zuschauerbereich Platz.

Aus diesem Grunde übernimmt Herr Heinz Junkerkalefeld in seiner Eigenschaft als Erster stellvertretender Bürgermeister den Vorsitz der Versammlung.

Herr Heinz Junkerkalefeld erläutert:

Nach intensiven Beratungen und Diskussionen hat der Rat der Stadt Oelde in seiner Sitzung am 25.06.2012 beschlossen, die Theodor-Heuss-Hauptschule und die Realschule der Stadt Oelde zum Schuljahr 2013/14 auslaufend aufzulösen und in eine neu zu gründende integrierte Schulform umzuwandeln.

Zugleich wurde die Verwaltung beauftragt, die dazu erforderlichen Maßnahmen zu erarbeiten und durchzuführen. In der heutigen Sitzung hat der Rat nunmehr festzulegen, welche integrierte Schulform in Oelde eingeführt werden soll. Dabei sind die Ergebnisse der durchgeführten Elternbefragung wie folgt zu berücksichtigen:

Der Gesetzgeber in NRW hat festgelegt, dass für die Gründung einer neuen Schule der Elternwille maßgeblich ist und, dass dieser Elternwille durch eine entsprechende Elternbefragung zu ermitteln ist.

Die Stadt Oelde ist nach § 78 Schulgesetz NRW Schulträger der örtlichen weiterführenden Schulen. Sie ist gemäß Abs. 4 dieser Norm verpflichtet, Schulen zu errichten und / oder fortzuführen, wenn in ihrem Gebiet

- ein Bedürfnis dafür besteht und

- die gesetzliche Mindestgröße gewährleistet ist. Diese beträgt gemäß § 82 SchulG NRW derzeit bei Sekundarschulen 3 Züge = 75 Schüler/innen je Jahrgang und bei Gesamtschulen 4 Züge = 100 Schüler/innen je Jahrgang.

Die sich nach den Geburtenzahlen ergebende, insgesamt auch für Oelde rückläufige Entwicklung des Schüleraufkommens, das prognostizierte Elternwahlverhalten und der geäußerte Wille der Eltern sind gemäß § 78 Abs. 5 des Schulgesetzes bei der Feststellung des Bedürfnisses zu berücksichtigen.

Die Elternbefragung der Oelder Grundschulkinder, die derzeit die Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 der Grundschulen besuchen, fand in der Zeit vom 10. bis 21. September 2012 statt. Von den ausgegebenen 910 Fragebögen wurden innerhalb des Befragungszeitraumes 763 ausgefüllt zurückgegeben, was einer erfreulichen Rücklaufquote von etwa 84 % entspricht. Die Elternbefragung wurde unter Beachtung der Vorgaben des Runderlasses des Schulministeriums vom 06.05.1997 – BASS 10-02-Nr. 9 anonym durchgeführt.

Das Beratungsbüro Dr. Garbe und Lexis hat die zurückgegebenen Fragebögen ausgewertet und die Rückmeldungen der Eltern nach den im Schulrecht üblichen Verfahrensvorgaben auf eine 100%ige Elternbeteiligung hochgerechnet.

Der für die Gründung einer Gesamtschule erforderliche Elternwille ergibt sich eindeutig aus dieser Elternbefragung. Die erforderliche Mindestgröße von 100 Schüler/innen je Anmeldejahrgang ist mit höchster Wahrscheinlichkeit zu erwarten.

Eine aufgrund der Elternbefragung festzustellende ausreichende Schülerzahl aus dem eigenen Gemeindegebiet führt nach Ziffer 2.1. Buchstabe d S. 3 des vorgenannten Erlasses dabei zu der Pflicht des Schulträgers, einen entsprechenden Errichtungsbeschluss für diese Schulform zu fassen und zwar unter dem Vorbehalt, dass im Anmeldeverfahren diese notwendige Mindestschülerzahl auch tatsächlich erreicht wird. Die Kapazitäten umliegender Gesamtschulen reichen nämlich nicht aus, den sich im Elternwillen widerspiegelnden hohen Bedarf aus Oelde an einem örtlichen Gesamtschulangebot zu decken. Ein entsprechendes, ausreichendes Angebot an Gesamtschulen in der zumutbaren Umgebung der Nachbarstädte erscheint nicht gegeben.

Damit liegt aus Sicht der Verwaltung – abgestimmt mit der Bezirksregierung – ein Fall der pflichtigen Gesamtschulneugründung nach Ziffer 2.1 Buchstabe d BASS 10-02.Nr. 9, § 78 Abs. 4 Schulgesetz NRW vor.

Ein abweichender Entscheidungsspielraum des Rates der Stadt Oelde wird wegen des deutlichen Bedarfs nach einer Gesamtschule als integrierte Schulform nicht gesehen.

Die Verwaltung empfiehlt daher die Neugründung einer Gesamtschule zum Schuljahr 2013/14.

Der Wortlaut der Gesetzesnormen §§ 78, 81 SchulG NRW und der Ausführungserlass BASS 10.02 – Nr. 9 sind als Anlage beigefügt.

Herr Hagemeier teilt für seine Fraktion mit, der Wunsch der Eltern nach Gründung einer Gesamtschule werde anerkannt. Insofern werde seine Fraktion diese pflichtige Gründung mittragen, wenngleich aus politischer Sicht eine Sekundarschule favorisiert werde.

Es sei offenbar nicht gelungen, die Vorteile dieser Schulform ausreichend zu vermitteln. Seine Fraktion verbinde die heutige Entscheidung mit der Hoffnung, eine über den prognostizierten 10-Jahres-Zeitraum hinausreichende Neuordnung in der Oelder Schullandschaft vorzunehmen. Herr Hagemeier führt weiter aus, dass seine Fraktion eine enge Kooperation beider Oberstufen fordere mit dem Ziel, dass möglichst viele Oelder Schülerinnen und Schüler in Oelde zum Abitur geführt werden.



Frau Hödl teilt mit, dass ihre Fraktion am Ende dieses umfassenden Prozesses unterschiedlich abstimmen werde. Mehrheitlich werde dem Elternwillen Rechnung getragen und der Beschlussvorschlag unterstützt. Sie führt weiter aus, dass die Befragung in emotional aufgeladener Stimmung und lediglich unter Beteiligung von 910 Eltern erfolgt sei, so dass das Ergebnis nicht repräsentativ sein könne. So fänden die 5000 Unterschriften zum Erhalt der Realschule keinen Niederschlag in der vorliegenden Auswertung. Für ihre Fraktion sei darüber hinaus der Erhalt des Thomas-Morus-Gymnasiums unabdingbar.

Frau Hödl bedauert, dass angesichts der pflichtig zu treffenden Entscheidung jeglicher Entscheidungsspielraum entfalle.

Herr Bäumker erläutert, dass aus Sicht der OZO der Elternwille entscheidend sei. Dieser sei im Rahmen der Befragung mit einem eindeutigen Votum ermittelt worden. Die Einführung einer Sekundarschule zur Bestandssicherung des Thomas-Morus-Gymnasiums sei in seinen Augen keine zielführende Strategie. Zudem eröffne die Einführung der Gesamtschule die Wahlmöglichkeit, in Oelde das Abitur über die Systeme G 8 oder G 9 abzulegen. Diese Zusatzoption könne dazu führen, die Abwanderung von Schülerinnen und Schülern auf Schulen in Nachbarstädten nach der Klasse 10 zu verringern. Er werde dem Beschlussvorschlag daher zustimmen.

Herr Niebusch teilt für seine Fraktion mit, dass dem Beschlussvorschlag zugestimmt werde. Für seine Fraktion sei der Elternwille entscheidend. Dieser sei durch die Befragung hinreichend dokumentiert. Durch die Befragung der Eltern als betroffene Bevölkerungsgruppe könne man zudem von einem repräsentativen und belastbaren Befragungsergebnis ausgehen.

Frau Köß führt aus, dass das Votum der Eltern für die Gesamtschule kein Ergebnis unzureichender, sondern - eher gegenteilig - das Ergebnis einer sachlichen, umfassenden und ergebnisoffenen Information sei. Zweifel an diesem fundierten Votum der Eltern verböten sich daher.

Insofern sei es positiv zu bewerten, dass nach den Richtlinien des Schulgesetzes der Elternwille bei der Einführung neuer Schulformen entscheidend sei. Ihre Fraktion werde dem Beschlussvorschlag daher zustimmen.

Herr Fust teilt für seine Fraktion mit, dass dem Beschlussvorschlag zugestimmt werde. Mit dem heutigen Beschluss werde ein Stück klassischer sozialdemokratischer Schulpolitik umgesetzt.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt mehrheitlich bei 27 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen:

1. Der Rat der Stadt Oelde stellt fest, dass nach dem noch zu beschließenden Schulentwicklungsplan der Stadt Oelde unter Berücksichtigung der demographischen Effekte zu prognostizierenden künftigen Schüleraufkommen in der Stadt und unter Berücksichtigung des sich in der durchgeführten Elternbefragung widerspiegelnden Elternwillens in Oelde derzeit kein ausreichendes Bedürfnis für die Bildung einer Sekundarschule besteht.

2. Die Eltern der hiesigen Grundschul Kinder haben sich mit deutlicher Mehrheit für die Einführung einer Gesamtschule in Oelde als integrierte neue Schulform ausgesprochen. Der Rat der Stadt Oelde stellt fest, dass ausweislich der durchgeführten Elternbefragung in Oelde ab dem Schuljahr 2013/14 ein Bedürfnis für die Bildung einer Gesamtschule besteht und die nach § 82 Schulgesetz erforderliche Mindestgröße (4-Zügigkeit, 100 Kinder je Jahrgang) gewährleistet werden kann. Diese soll neben dem Thomas-Morus-Gymnasium geführt werden.

Ebenso spiegelt sich in der durchgeführten Elternbefragung wider, dass gleichzeitig kein örtliches Bedürfnis an der Fortführung der Realschule Oelde und der Theodor-Heuss-Schule besteht und diese Schulen daher im Falle der Neugründung einer Gesamtschule auslaufend aufgelöst werden sollen.

Der Rat der Stadt Oelde legt sich damit darauf fest, dass für Oelde nunmehr ausschließlich die Errichtung einer Gesamtschule weiterverfolgt werden soll.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum 30.11.2012 bei der Bezirksregierung Münster zum Schuljahr 2013/14 die Genehmigung der Neugründung einer Gesamtschule zu beantragen und gleichzeitig die auslaufende Auflösung der örtlichen Realschule und Hauptschule zur Genehmigung nach § 81 Abs. 3 Schulgesetz NRW vorzulegen.

Dazu wird die Verwaltung beauftragt, nunmehr unverzüglich die noch fehlenden weiteren Antragsschritte zur Gründung einer Gesamtschule durchzuführen, insbesondere

- die Stellungnahmen der Schulkonferenzen der betroffenen Schulen zu den beabsichtigten schulorganisatorischen Maßnahmen einzuholen,
- den interkommunalen Konsens mit den betroffenen Nachbarkommunen hinsichtlich der Neugründung einer örtlichen Gesamtschule einzuholen,
- den Schulentwicklungsplan fortzuschreiben, eine Raum- und Finanzplanung sowie ein pädagogisches Konzept für die Neugründung einer Gesamtschule vorzulegen.

4. Da nach den gesetzlichen Vorschriften der erforderliche Errichtungsbeschluss für die neue Gesamtschule erst nach Vorliegen aller unter 3 genannten Verfahrensschritte abschließend getroffen werden kann, wird der Rat der Stadt Oelde gemäß § 81 Abs. 2 SchulG NRW in einer Sondersitzung am 26.11.2012 rechtzeitig vor Ablauf der Antragsfrist den erforderlichen Errichtungsbeschluss für die Neugründung einer Oelder Gesamtschule treffen und zugleich die auslaufende Auflösung der Realschule Oelde und der Theodor-Heuss-Hauptschule Oelde zum Schuljahresbeginn 2013/14 beschließen.

5. Derzeit wird erwartet, dass die neue Gesamtschule im Gründungsjahr 6 bis 7-zügig geführt werden wird.

## **7. Anlassbezogener Schulentwicklungsplan** **Vorlage: B 2012/400/2580**

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Die Stadt Oelde beabsichtigt zum Schuljahr 2013/2014 die Theodor-Heuss-Schule und die Städtische Realschule aufzulösen und eine integrierte Schulform zu gründen.

Gemäß § 80 Abs. 6 SchulG ist im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens zur Errichtung einer Schule gemäß § 81 Abs. 3 die Schulentwicklung anlassbezogen darzulegen.

In der Anlage ist der Entwurf eines anlassbezogenen Schulentwicklungsplanes zur Errichtung einer Gesamtschule in Oelde beigefügt.

Dieser Schulentwicklungsplan ist mit den benachbarten Schulträgern abzustimmen.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt bei 26 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen mehrheitlich:

1. Dem Entwurf des anlassbezogenen Schulentwicklungsplanes zur Errichtung einer Gesamtschule wird zugestimmt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, den anlassbezogenen Schulentwicklungsplan mit den benachbarten Schulträgern abzustimmen.
3. Der Plan wird in der Sitzung des Rates der Stadt Oelde am 26.11.2012 verabschiedet.

## **8. Antrag der Karl-Wagenfeld-Schule auf Änderung des Schulnamens** **Vorlage: B 2012/400/2581**

Herr Bürgermeister Knop erläutert:

Mit Schreiben vom 05.10.2012 beantragt die Schulleitung der Karl-Wagenfeld-Schule ein Verfahren zur Änderung des Schulnamens einzuleiten.

Die Schulleitung begründet den Antrag damit, dass der bisherige Name durch die NS-Vergangenheit Karl Wagenfelds belastet sei. Weiterhin soll ein neuer, gemeinsam ausgewählter Name die neue Einheit der Schule nach der Zusammenführung mit der Sünninghauser Vitusschule symbolisieren.

Die Namensänderung soll bis zum Jahresende umgesetzt werden, damit die Halbjahreszeugnisse schon mit dem neuen Schulnamen ausgegeben werden können.

Die Namensänderung soll in den Sitzungen des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport und des Rates am 26.11.2012 beraten und beschlossen werden.

Ein Verfahrensvorschlag zur Namensfindung wurde von der Schule unterbreitet und ist der Niederschrift beigelegt.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt einstimmig:

1. Dem Antrag der Karl-Wagenfeld-Schule auf Änderung des Schulnamens und dem vorgeschlagenen Verfahren zur Namensfindung wird zugestimmt.
2. Als Mitglied der Jury wird Frau Barbara Köß als Vorsitzende des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport benannt.
3. Für den Schulträger wird der Erste Beigeordnete Michael Jathe als Mitglied der Jury benannt.

## **9. Jahresabschluss 2011** **Vorlage: B 2012/200/2574**

Herr Schmid erläutert:

Der Jahresabschluss 2011 der Stadt Oelde ist am 24.09.2012 vom Kämmerer aufgestellt und am 24.09.2012 vom Bürgermeister bestätigt worden. Nach § 95 Abs. 3 GO NRW leitet der Bürgermeister den von ihm bestätigten Entwurf des Jahresabschlusses dem Rat zu.

Der Jahresabschluss besteht gem. § 37 GemHVO NRW aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beigelegt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses obliegt gem. § 58 Abs. 3 i. V. m. § 101 Abs. 1 GO NRW dem Rechnungsprüfungsausschuss. Dieser hat durch Beschluss vom 15.12.2009 von der gesetzlichen Möglichkeit des § 59 Abs. 3 i. V. m. § 103 Abs. 5 G NRW Gebrauch gemacht und hat einen Dritten mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Das Ergebnis der Prüfung wird dem Rechnungsprüfungsausschuss in seiner Sitzung vorgestellt.

Herr Schmid erläutert die als Anlage beigefügten Folien zum Jahresabschluss 2011.

Auf Anfrage von Herrn Fust teilt Herr Schmid mit, dass in der Schuldenaufstellung die Verbindlichkeiten der WBO in Höhe von 13 Millionen Euro nicht enthalten seien.

Die Ratsmitglieder der Stadt Oelde erhalten in der Sitzung den Entwurf der Bilanz mit Anhang und Lagebericht sowie die Ergebnis- und Finanzrechnung.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt einstimmig:

Der Rat der Stadt Oelde nimmt den Entwurf des Jahresabschluss zum 31.12.2011 zur Kenntnis und leitet ihn nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss weiter.

## **10. Haushaltssatzung 2013 Vorlage: B 2012/200/2568**

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Gemäß § 80 Abs. 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen ist der vom Kämmerer aufgestellte und vom Bürgermeister bestätigte Entwurf der Haushaltssatzung mit ihren Anlagen dem Rat zuzuleiten.

Haushaltsrede von Bürgermeister Karl-Friedrich Knop  
anlässlich der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2013

*„Die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt sichern!“*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*bei der Einbringung des Haushalts 2012 bin ich ausführlich auf die Gemeindefinanzierung und die damit verbundenen Schwierigkeiten eingegangen. Nach Auffassung verschiedener unabhängiger Finanzwissenschaftler sind die Kommunen in NRW chronisch unterfinanziert.*

*Die Gutachter bezeichnen die Finanzsituation als dramatisch und stellen fest, dass nahezu sämtliche Städte und Gemeinden ihren Haushalt nicht ohne Kapitalverzehr ausgleichen können. An dieser misslichen Situation hat sich leider nichts geändert, sie hat sich vielmehr aufgrund von weiteren Veränderungen im GFG (Erhöhung des Soziallastenansatzes) noch weiter verschärft.*

*Trotz guter Steuereinnahmen in 2011 und 2012 und dauerhafter strikter Ausgabendisziplin gelingt es der Stadt Oelde nicht, die Finanzen nachhaltig wieder in Ordnung zu bringen und einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorzulegen. Noch immer belastet uns ein strukturelles Defizit. Angesichts fehlender Schlüsselzuweisungen, einer um 2 Mio.€ höheren Kreisumlage, drohender Abundanzumlage, wachsender Zinsrisiken und zunehmender Lasten, die wir im Rahmen des demografischen Wandels zu*

tragen haben, rückt das von Verwaltung und Politik gemeinsam angestrebte Ziel eines ausgeglichenen Haushalts in immer weitere Ferne bzw. erscheint fast unmöglich.

Wirtschaftsminister Rösler spricht zwar von einer robusten Wirtschaft in Deutschland und geht von einem Wachstum von 1% aus. Dennoch müssen wir damit rechnen, dass sich auch in Deutschland das Wirtschaftswachstum verlangsamen wird. Das hätte zur Folge, dass die gemeindlichen Steuererträge (insbesondere die Gewerbesteuer) wieder zurückgehen und die Sozialaufwendungen steigen werden. Wir haben in Oelde in den vergangenen Jahren konsequent dafür gearbeitet, das strukturelle Defizit unterhalb des Schwellenwertes von 5% zu halten und somit die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts vermieden. Das ist auch weiterhin erklärtes Ziel, denn nur so schaffen wir eine gute Ausgangsbasis für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Stadt und behalten die dafür notwendigen Gestaltungsspielräume. Die Zukunftsfähigkeit einer Stadt zu sichern ist Kernaufgabe der politisch Verantwortlichen und des Bürgermeisters. Das erfordert Mut und die Bereitschaft zu permanenter Innovation.

Ich arbeite gern für eine positive Entwicklung unserer Stadt, aber ich erwarte auch von einer Bundes- und Landesregierung, dass sie den Politikern vor Ort und mir als Bürgermeister durch eine angemessene Gemeindefinanzierung die notwendigen finanziellen Handlungsspielräume geben.

Am Sonntag lese ich in der F.A.S. folgende Aussage von Ministerpräsidentin Kraft: „Ihr Land werde weiterhin in Bildung investieren und die Kommunen unterstützen.“ Ich frage mich, welche Kommunen. Was kommt in Oelde an?

Rat und Verwaltung haben im vergangenen Jahr einiges erreicht. Wir werden weiter engagiert an der Umsetzung unserer Zielsetzungen arbeiten.

1. Weitere Verbesserung der Bildungschancen unserer Kinder
2. Stärkung der Wirtschaftskraft
3. Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts und aktive Gestaltung des demografischen Wandels
4. Erhaltung und bedarfsgerechter Ausbau der Infrastruktur und Anpassung an die neuen Herausforderungen
5. Stärkung des Klimaschutzes

Genau hier gilt es Prioritäten zu setzen, genau hierauf Ressourcen zu konzentrieren und auch, trotz Einschränkungen in anderen Bereichen, hier finanzielle Mittel einzusetzen.

Ich lege Ihnen heute einen Haushaltsplanentwurf 2013 vor, der nicht ausgeglichen ist. Der Haushaltsplanentwurf 2013 und der Finanzplan für die Folgejahre zeigen in aller Deutlichkeit, welchen Herausforderungen wir uns stellen müssen. Es wird deutlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind, auch wenn das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts nahezu unerreichbar erscheint.

Ich möchte Ihnen jetzt einige Eckwerte aufzeigen, die den Haushalt 2013 prägen:

Ausgangspunkt der Betrachtungen für die wirtschaftliche Situation des Haushaltsjahres 2013 ist ein Defizit, welches in einer Höhe von 5,1 Mio. € den Rahmen einer auf Dauer auszurichtenden, ordentlichen Haushaltswirtschaft sprengt, der Schwellenwert von 5% wird deutlich überschritten.

In den vergangenen Jahren haben wir einiges dafür getan, das Defizit auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren.

Wir haben die Strukturen, die ständig finanziellen Aufwand und dauernde finanzielle Lasten verursachen, an die durchschnittlich erzielbaren Finanz-Ressourcen der Stadt angepasst, damit das strukturbedingte Defizit abgebaut wird. Hier sind Politik, Bürgermeister und Verwaltung gleichermaßen gefordert. Der Gestaltungsspielraum für deutliche Aufwandsreduzierungen ist jedoch aufgrund des hohen Anteils an Pflichtaufgaben begrenzt.

In diesem Jahr und in den Folgejahren des Finanzplanungszeitraums wird erneut eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Haushalts notwendig sein.

*Ich möchte Ihnen in einer Übersicht die aktuelle Entwicklung unserer Allgemeinen Rücklage darstellen und Ihnen die Verringerung unseres Eigenkapitals verdeutlichen:*

*In diesem Zusammenhang möchte ich Sie noch auf eine Änderung hinweisen, die der Landtag durch das sog. NKF-Weiterentwicklungsgesetz beschlossen hat. Der Gesetzgeber möchte den Kommunen den Haushaltsausgleich erleichtern und eröffnet deshalb die Möglichkeit, Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen sowie aus Wertänderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.*

*Lassen Sie mich das an einem Beispiel verdeutlichen:*

*Bislang wurde der jährliche Verlust von Forum Oelde (ca. 1,5 Mio.€) ergebniswirksam abgeschrieben. Dieser Verlust belastet in Zukunft nicht mehr das Jahresergebnis, sondern wird im Rahmen des Jahresabschlusses unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.*

*Daraus ergibt sich folgende Konsequenz:*

*Wir können das Haushaltssicherungskonzept nur vermeiden, weil sich diese Buchungen zukünftig nicht mehr im Ergebnis wiederfinden. Die 5%-Schwelle ist leichter einzuhalten. Die allgemeine Rücklage wird mit dem Jahresabschluss jedoch um diese Beträge verringert.*

*Meine Damen und Herren, Oelde ist eine Stadt, in der es zahlreiche wirtschaftlich starke mittelständische Unternehmen und innovative Handwerksbetriebe gibt, die in den vergangenen Jahren trotz niedriger Hebesätze erhebliche Gewerbesteuern gezahlt haben.*

*Aufgrund vorausschauender Politik und entsprechender Investitionen in den vergangenen Jahren verfügt Oelde über eine gute Infrastruktur und über Gewerbeflächen in zwei Gewerbegebieten, um bestehenden Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten zu geben und neue Unternehmen anzusiedeln. Als Ergebnis guter Wirtschaftsförderung kann ich Ihnen mitteilen, dass ein Großteil der Flächen im Gewerbegebiet A2 verkauft ist, so dass in diesem Gewerbegebiet nur noch ca. 7 ha zur Verfügung stehen. Die Verwaltung hat deshalb im Zusammenhang mit der Aufstellung des Regionalplans vorsorglich weitere Entwicklungsflächen angemeldet, damit wir Unternehmen auch in Zukunft Gewerbegrundstücke anbieten können.*

*In dem langen und sehr intensiven Standortabwägungsprozess der Firma Hammelmann ist deutlich geworden, dass heutzutage auch mittelständische Unternehmen firmenstrategische Überlegungen standortoffen betreiben, mit dem Ziel, für das Unternehmen bestmögliche Bedingungen zu erhalten.*

*Umso erfreulicher ist es, dass es der Stadt Oelde gelungen ist, die Firma Hammelmann davon zu überzeugen, dass der Standort Oelde nicht nur aufgrund der langjährigen Firmentradition und der Verbundenheit der Mitarbeiter mit der Stadt der richtige Standort ist. Nein, auch aus rein unternehmerischer zukunftsorientierter Sicht waren die Verantwortlichen der Fa. Hammelmann letztlich davon überzeugt, mit Oelde die beste Wahl getroffen zu haben.*

*Die Firmenentscheidung bestätigt mich in meiner Überzeugung, dass hier in Oelde hervorragende Wirtschafts- und Standortpolitik betrieben wird.*

*Die Mitarbeiter der Verwaltung und ich sehen uns jetzt in der Verantwortung und Pflicht, den gewährten Vertrauensvorschuss durch verlässliche, konstruktive und professionelle Zusammenarbeit an die Fa. Hammelmann zurückzugeben und so den anspruchsvollen Prozess des Neubaus und des Firmenumzugs nach allen Kräften zu unterstützen.*

*In den vergangenen Wochen habe ich mit verschiedenen Firmenchefs und Finanzverantwortlichen von Unternehmen unserer Stadt gesprochen, um eine Einschätzung davon zu erhalten, wie sie die zukünftige Entwicklung sehen. Dabei konnte ich neben einer Zufriedenheit über die Geschäftsentwicklung der Jahre 2011 und 2012 doch auch eine gewisse Skepsis bzgl. der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung erkennen.*

*Eine verlässliche Einschätzung, wie sich die Erträge in den Unternehmen und damit die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Oelde mittelfristig entwickeln werden, kann ich allerdings nicht*

abgeben. Ich gehe aber davon aus, dass die für das Jahr 2013 eingeplante Gewerbesteuereinnahme von 19 Mio. € erzielt werden kann. Diese Zahl ist sorgfältig ermittelt und belastbar. Ich werde Sie weiterhin in regelmäßigen Abständen über die tatsächlich eingenommenen Gewerbesteuern unterrichten.

In einer Übersicht möchte ich Ihnen die Entwicklung der Gewerbesteuer in den vergangenen und zukünftigen Jahren verdeutlichen:

Die dargestellten Zahlen sind sorgfältig anhand von Festsetzungs- und Vorauszahlungsbescheiden berechnet und fortgeschrieben worden.

Ein Blick auf unsere Realsteuersätze und die Entwicklung aller Steuereinnahmen der Stadt Oelde stellt sich wie folgt dar:

Realsteuerhebesätze:

Grundsteuer A	216 v. H.
Grundsteuer B	400 v. H.
Gewerbesteuer	412 v. H.

Insgesamt stehen wir bei einer kreisweiten Betrachtung der Hebesätze gut da. Ich hoffe, dass wir bei sorgsamer, sparsamer, aber auch grundehrlicher Haushaltspolitik unsere Steuersätze halten können. Eine Senkung der Steuersätze wird nur dann möglich sein, wenn grundlegende Veränderungen in der Gemeindefinanzierung einen ausgeglichenen Haushalt möglich machen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie uns noch einen Blick auf die Investitionen, auf die Schulden und das Vermögen der Stadt richten.

Mein grundsätzliches Ziel ist es, das vorhandene Vermögen und damit auch die bestehende Infrastruktur zu erhalten und an die Erfordernisse des demografischen Wandels anzupassen.

Hierzu wäre es erforderlich, die ausgewiesenen Abschreibungen im Zeitraum 2013-2016 in Höhe von ca. 27 Mio. € durch Investitionen in gleicher Höhe auszugleichen. Außergewöhnliche Herausforderungen wie z.B. der Neubau einer Feuer- und Rettungswache machen es aber erforderlich, die Summe der Abschreibungen deutlich zu überschreiten. Das Investitionsvolumen für den o.g. Zeitraum beträgt ca. 39,7 Mio. €. Dadurch wird das Vermögen der Stadt zwar vordergründig erhöht, dieser Vermögenszuwachs muss aber im Wesentlichen durch Kredite finanziert werden, die wiederum den Ergebnishaushalt der Folgejahre durch ihre Zinsleistungen belasten. Der Kreditbedarf der Jahre 2013-2016 beträgt nach Abzug der Investitionskostenzuschüsse Dritter rund 23,4 Mio.€.

Notwendige Investitionen werden wir im Bereich der Feuerwehr, der U-3-Betreuung, der Schulen, im Hochwasserschutz und im Kanal- und Straßenbau vornehmen.

In einem einstimmigen Beschluss hat der Rat der Stadt Oelde entschieden, am Standort „Wiedenbrücker Straße“ eine neue Feuer- und Rettungswache zu bauen. Mit dieser Entscheidung findet ein langer Entscheidungsprozess seinen Abschluss. Nach sorgfältiger Planung und Prüfung aller finanzwirtschaftlichen Aspekte kann das Projekt, das mit erheblichem finanziellen Aufwand verbunden ist, den wir als Stadt allein tragen müssen, dann umgesetzt werden.

Dem Rechtsanspruch auf einen U-3-Betreuungsplatz müssen wir mit einem bedarfsgerechten Ausbau Rechnung tragen. Ca. 1 Mio. € werden wir in diesem Bereich investieren.

Die Schullandschaft in Oelde verändert sich. Die Entwicklungen zum Ganztags, aber auch der erklärte Elternwille zur Veränderung der Schulstruktur stellen uns vor Herausforderungen. Die notwendigen Beschlüsse vorausgesetzt, wird die Stadt Oelde zum Schuljahr 2013/14 die integrierte Schulform Gesamtschule gründen. Das hat zur Folge, dass die Realschule und die TheodorHeuss-Schule auslaufend aufgelöst werden.

*Der bedarfsgerechte Ausbau der Schulen zu Ganztagschulen mit entsprechenden Einrichtungen wie Mensa, Selbstlernzentrum, Lehrerarbeitsräumen wird konsequent fortgesetzt und an die geänderten pädagogischen Anforderungen angepasst.*

*Erklärtes Ziel von Rat und Verwaltung ist die Schaffung eines stadtweiten zukunftsfähigen Gesamtkonzepts für den Grundschulbereich und für die weiterführenden Schulen, an denen alle Bildungsabschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur erreicht werden können.*

*An der Stärkung Oeldes als Fachhochschulstandort werden wir mitarbeiten. Das in Oelde eingerichtete An-Institut sichert den Wissenstransfer in die Region und stärkt den Studienstandort Oelde. Es muss nunmehr gelingen, die Studienmöglichkeiten in Oelde weiter bekannt zu machen und zu bewerben. So können wir qualifizierte Nachwuchskräfte ausbilden und in der heimischen Region binden.*

*Den bedarfsgerechten Ausbau des Jahnstadions haben wir mit dem Bau eines weiteren Kunstrasenplatzes umgesetzt und damit optimale Voraussetzungen für den Schulsport und für den Vereins- und Freizeitsport geschaffen.*

*Die Sporthallenkapazitäten stoßen zurzeit an ihre Grenzen. Eine optimale Ausnutzung der vorhandenen Sporthallen gewährleistet aber, dass die Bedarfe der Schulen und Sportvereine weitestgehend abgedeckt werden können. Aufgrund der Verlagerung von Trainingszeiten auf den neuen Kunstrasenplatz kann eine Entlastung im Bereich der Sporthallen erreicht werden. Der Neubau einer weiteren Sporthalle, der nicht finanzierbar ist, wird dadurch und auch angesichts zurückgehender Benutzerzahlen hinfällig.*

*Zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger müssen wir das Hochwasserschutzkonzept vollständig umsetzen. Nur dann besteht ein größtmöglicher Schutz für unsere Stadt.*

*Die vorgesehenen Straßenbau- und Kanalsanierungsmaßnahmen sind notwendige Investitionen zum Erhalt unserer Infrastruktur.*

*Zur Fortentwicklung einer Stadt ist es auch notwendig, bedarfsgerecht Wohnbauflächen zur Verfügung zu stellen. Um den Flächenverbrauch zu begrenzen, verfolgen wir zwei Ziele: zum einen die Nachverdichtung in bestehenden Wohngebieten und gleichzeitig die Ausweisung eines neuen Wohngebietes mit ca. 45 Bauplätzen im Südwesten der Stadt, geplant als Klimaschutzsiedlung.*

*Das Klimaschutzkonzept wird erarbeitet. Die daraus resultierenden Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt zur Verbesserung des Klimaschutzes.*

*Die von mir befürwortete Teilnahme am EEA fand keine politische Mehrheit. Das muss ich respektieren.*

*Meine Damen und Herren, Sie wissen aus den Beratungen im Ausschuss für Planung und Verkehr, dass wir uns aktuell mit der Ausweisung von weiteren Windkraftgebieten in Oelde beschäftigen. Die bundesweit vorangetriebene Energiewende benötigt unser aller Engagement. Als Stadt Oelde stellen wir uns dieser Herausforderung. Dort, wo es möglich und verträglich ist, sollen weitere Windkraftanlagen entstehen; notwendiges Planungsrecht sollten wir schaffen.*

*Verträglich müssen die Windenergieanlagen insbesondere für die Landwirtschaft, aber auch für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sein. Neben planungsrechtlichen Belangen ist die Akzeptanz der Anlagen in der Nachbarschaft wichtig. Sie sollte für uns Voraussetzung für eine positive Entscheidung zugunsten weiterer Anlagen sein. Wir setzen und hoffen auf einen breiten nachbarschaftlichen Konsens in den identifizierten Suchgebieten.*

*Das Konzept des bäuerlichen Bürgerwindparks, das seitens des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes entwickelt wurde, scheint mir hier erfolgversprechend zu sein. Erste Gespräche in und mit den Nachbarschaften und Flächeneigentümern sind bereits geführt worden. Weitere Gespräche müssen noch geführt, weitere Überzeugungsarbeit muss noch geleistet werden.*

*Die notwendigen Untersuchungen, z.B. zum Artenschutz, sollten von den nachbarschaftlichen Gemeinschaften getragen werden. Als Stadt Oelde werden wir uns, gerne auch gemeinsam mit der EVO*



hieran auch finanziell und unterstützend beteiligen. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2013 vorgesehen.

Auch weitere bürgerschaftliche Beteiligungen an den Windenergieanlagen kann ich mir gut vorstellen. Die Gründung von Bürgerenergiegenossenschaften, die sich gemeinsam mit Landwirtschaft und Nachbarschaften an der Finanzierung und dem Betrieb der Anlagen beteiligen, sollten wir prüfen. So sichern wir die Wertschöpfung vor Ort.

Das Stadtentwicklungskonzept Oelde 2015+ ist unter Beteiligung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger in einem intensiven Prozess entstanden. Ich denke, es ist an der Zeit Bilanz zu ziehen und zu prüfen, was inzwischen umgesetzt werden konnte bzw. was an die Entwicklung angepasst oder weiterentwickelt werden muss. Ich hoffe, dass es Politik und Verwaltung erneut gelingt, die Bürgerinnen und Bürger zur Mitgestaltung der Zukunft Oeldes zu motivieren.

In den Ortsteilen gelingt das bereits gut und daher soll die Entwicklung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten unterstützt werden, um die Attraktivität der Ortsteile als Wohnstandort auch in Zeiten des demografischen Wandels zu erhalten und weiter zu steigern. Wir werden allerdings genau prüfen, was unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen machbar und angesichts der demografischen Entwicklung sinnvoll ist. Das hohe ehrenamtliche Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger, die sich in den verschiedenen Bereichen engagieren, verdient jedoch auch weiterhin Unterstützung.

Der Schuldenstand der Stadt Oelde konnte trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen zunächst abgebaut werden. Er beträgt zum 31.12.2011 rund 40,1 Mio. €, bei einem Vermögen von rund 225 Mio. €. Dass der Schuldenstand trotz entsprechender Tilgungen nicht weiter abgebaut werden kann, sondern ansteigt, ist die Folge zahlreicher erheblicher Investitionen (vor allem im Bereich der Feuerwehr, der U-3-Betreuungsplätze, der Schulen, des Hochwasserschutzes und des Straßen- und Kanalbaus), die politisch gewollt und beschlossen worden sind.

Der kürzlich erstellte Jahresabschluss des Eigenbetriebes Forum zeigt erneut erfreuliche Zahlen: Rd. 360.000,00 € Einnahmen aus Tages- und Jahreskartenverkauf sind ein überzeugender Beleg für die verbreitete Akzeptanz der Eintrittsregelung für den Vier-Jahreszeiten-Park.

Aus rein wirtschaftlichen Gründen – auch im Hinblick auf die zusätzlich erzielten Umsatzsteuervorteile – gibt es meines Erachtens keine bessere wirtschaftliche Lösung.

Ich freue mich sehr, dass die neue Ausstellung „*Wolken, Wind und Wetter*“ im Kindermuseum Klipp Klapp so regen Zuspruch gefunden hat. Diese sehr informative Ausstellung rundet das interaktive Angebot um die historische Wassermühle ab und erweitert die regionale Anziehungskraft dieser Einrichtung.

Leider hat der strenge Winter im vergangenen Jahr auch seine Spuren im Vier-Jahreszeiten-Park hinterlassen. Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Förderverein des Vier-Jahreszeiten-Parks, der sich spontan bereiterklärt hat, sich an der Neubepflanzung finanziell zu beteiligen.

Die Programm-Vielfalt der Veranstaltungsangebote sowohl im Vier-Jahreszeiten-Park als auch an den übrigen Veranstaltungsstätten bringt auch für das kommende Jahr eine abwechslungsreiche Mischung aus den unterschiedlichen Veranstaltungsformaten. Dazu zählt sowohl das traditionelle Neujahrskonzert mit unserer heimischen Musikschule wie auch die virtuoson Musikerinnen von Salut Salon. Wegen zu erwartender großer Kartennachfrage gastiert Horst Lichter mit seinem aktuellen Tournee-Programm seit vielen Jahren mal wieder in der Sporthalle am Hallenbad. Einerseits weiß ich um den Aufwand der Vorbereitung, andererseits sehe ich auch weiterhin keine Notwendigkeit für den Bau einer städtischen Veranstaltungshalle. Der hohe Stellenwert von Kulturveranstaltungen in unserer Stadt ist mir sehr wohl bewusst. Hierzu tragen neben dem städtischen Veranstaltungsangebot auch eine Vielzahl von privaten und ehrenamtlichen Kulturveranstaltern bei. Ohne ein großzügiges Sponsoring der heimischen Unternehmen wäre dieses nicht möglich. Daher gilt mein Dank allen, die hier finanzielle Unterstützung leisten. Diese Anerkennung bedeutet aber auch für uns als Stadt eine Verpflichtung:

So wie wir für den Sport hervorragende Austragungsorte schaffen, so sehr sind wir auch den Trägern von Veranstaltungen verpflichtet, Ihnen im übertragenen Sinne eine schöne Bühne zu bieten.

Die Personalaufwendungen betragen im Haushaltsjahr 2013 ca. 14,9 Mio. €. Eine deutliche Steigerung zum Vorjahr ergibt sich u.a. aus folgenden Gründen: die Umsetzung des KIBIZ und damit verbunden der Ausbau der U-3-Betreuung, zusätzliche hauptamtliche Kräfte für den Brandschutz, 10 Stellen (Rettungsassistenten) zur Besetzung des NEFs und des zweiten RTWs. Die größte Kostensteigerung im Umfang von 450 000 € verursacht die Tarif- und Besoldungserhöhung.

Die Verwaltung wird sich weiterhin intensiv damit beschäftigen, durch die Optimierung der Strukturen und Arbeitsabläufe eine Reduzierung der Personalkosten zu erreichen.

Der Vergleich mit einer Nachbarkommune hat gezeigt, dass die Personalstruktur bezogen auf die Aufgaben angemessen ist.

Wie Sie wissen, war es aufgrund gesetzlicher Vorgaben notwendig, den Personalbestand im Bereich des Feuer- und Rettungswesens im Zeitraum 2010-2013 um 13 Stellen zu verstärken. Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass es im gleichen Zeitraum gelungen ist, insgesamt 8,5 Stellen insbesondere in der Kernverwaltung abzubauen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hochmotiviert und leisten – auch unter dem Eindruck der zunehmenden Arbeitsverdichtung – hervorragende Arbeit.

Weitere Stellenreduzierungen und damit eine Senkung des Personalaufwandes können aber nur umgesetzt werden, wenn auch die Aufgaben reduziert werden. Das muss politisch gewollt und beschlossen werden.

#### *Energieversorgung Oelde*

Wir beschäftigen uns weiterhin intensiv mit der Fortentwicklung der EVO. Ich möchte Ihnen daher die neuen Entwicklungen und Perspektiven aufzeigen.

Es hat mich außerordentlich gefreut, dass die EVO die Belieferung der städtischen Abnahmestellen ab dem Jahr 2013 mit Strom und Gas wieder aufnehmen wird. Die EVO konnte sich im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung als günstigster Anbieter durchsetzen. Für mich ein klares Zeichen der Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. Das Angebot, der Service und nicht zuletzt auch die Preise stimmen.

Seit 1996 ist die EVO unser bewährtes Unternehmen auf dem heimischen Strom- und Gasmarkt. Ein Unternehmen, das sich in einem rasch wandelnden Markt, der u.a. steigende administrative Herausforderungen mit sich bringt, behaupten muss. Hier stoßen kleine Stadtwerke, wie die EVO, mittlerweile an personelle Grenzen.

In dem Bewusstsein, an einem profitablen und gut geführten Unternehmen mehrheitlich beteiligt zu sein, sind wir im vergangenen Jahr in intensive Gespräche mit unserer Nachbarstadt Beckum und dem dortigen Stadtwerk, der Energieversorgung Beckum, eingetreten.

Wir haben untersucht, ob eine stärkere Zusammenarbeit von EVB und EVO Vorteile für beide Seiten mit sich bringt. Die Überlegungen haben gezeigt, dass wir erhebliche Ertragssteigerungen, die letztlich die städtischen Haushalte in Beckum und Oelde entlasten, erwarten können, wenn wir die Unternehmen enger zusammenbringen. Zuletzt haben Sie uns den Auftrag gegeben zu untersuchen, ob eine Fusion der Unternehmen möglich ist.

Aus Oelder Sicht kann ich feststellen: Wir wollen die Fusion von EVB und EVO. Sie sichert die kommunal kontrollierte Energieversorgung für die Bürgerinnen und Bürger der Region für die nächste Dekade und darüber hinaus. Sie sichert die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen. Sie schafft Mehrerlöse für unsere kommunalen Haushalte.

Meine Damen und Herren: Im kommenden Jahr werde ich weiter dafür arbeiten, dass die Kooperation mit den Partnern in Beckum ein Erfolg wird. Ein gutes Stück Vertrauen ist hier herangewachsen; hier wollen wir ansetzen und die Kooperation auch über Gemeindegrenzen hinweg intensivieren.

*In Kürze wird es darum gehen, ob wir unseren Anteil an der Energieversorgung Oelde und damit letztlich auch an einem mit Beckum fusionierten Unternehmen aufstocken können und wollen. Eine Frage der Wirtschaftlichkeit und des politischen Willens. Ich bin fest davon überzeugt, dass eine kommunale Energieversorgung deutlich von den kommunalen Partnern in Beckum und Oelde getragen werden muss.*

*Das sichert uns Einflussnahme auf das Geschäft und auch einen größeren Anteil an den erwarteten Ergebnissen für unsere Haushalte. Nach Auffassung der Fachleute sollte RWE dabei aus wirtschaftlichen Gründen unser strategischer Partner bleiben. Dennoch werden wir auch eine vollständige Übernahme prüfen. Entsprechende Beschlussvorlagen sind in der Vorbereitung und werden die Grundlage weiterer Diskussionen, Beratungen und Beschlussfassungen sein.*

*Die Auswirkungen der strategischen Entscheidungen in diesem Bereich werden wir auch für unsere WBO analysieren müssen. Ich werde Sie hier kontinuierlich informieren.*

*Meine Damen und Herren, die Stadt Oelde steht wie viele Kommunen dieses Landes weiterhin vor gewaltigen Herausforderungen, denen wir durch wohlüberlegte und auf unsere örtlichen Verhältnisse abgestimmte Entscheidungen begegnen müssen.*

*Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung steht die Stadt Oelde zunehmend in einem Wettbewerb um Einwohner. Mit seiner hervorragenden Infrastruktur bietet die Stadt Oelde eine hohe Wohn- und Lebensqualität.*

*Das soll auch in Zukunft so bleiben.*

*Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zurecht von Rat und Verwaltung, dass wir die Chancen einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung Oeldes erkennen und gemeinsam engagiert weiter an der Umsetzung arbeiten.*

*Dazu ermuntere ich aber auch alle Bürgerinnen und Bürger.*

*Sie haben ab sofort die Möglichkeit, auf der Internetseite der Stadt Oelde ihre Ideen und Vorstellungen in die Diskussion des Haushaltes der Stadt einzubringen können.*

*Abschließend bedanke ich mich ganz ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere bei Herrn Schmid, der zum ersten Mal als Kämmerer einen Haushaltsplanentwurf aufgestellt hat, und bei Herrn Höpker für die umfangreichen Vorarbeiten.*

*Angesichts eines mehr als 700 Seiten umfassenden Haushaltsplanentwurfs fällt mir eine Aussage von Karl Valentin ein: „Politik ist schön, macht aber viel Arbeit.“*

*Ich wünsche Ihnen für die kommenden Wochen gute konstruktive Etatberatungen.“*

Der Entwurf der Haushaltssatzung und die während der Haushaltsrede präsentierten Folien sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Haushaltsplanentwurf mit den Anlagen wird in der Sitzung an die Ratsmitglieder als Druckexemplar ausgegeben.

### **Beschluss:**

Der Rat nimmt den vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung 2013 mit ihren Anlagen zur Kenntnis und verweist ihn einstimmig zur weiteren Beratung in den Finanzausschuss bzw. an die beteiligten Fachausschüsse.

## **11. Zuschussanträge zum Haushalt 2013** **Vorlage: B 2012/200/2575**

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Die als Anlage beigefügten Zuschussanträge werden zur Kenntnis gegeben. Über alle vorliegenden Anträge ist im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für 2013 zu entscheiden.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt einstimmig den Verweis des Tagesordnungspunktes zur weiteren Beratung in den Finanzausschuss.

## **12. Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen**

### **12.1. Genehmigung über/außerplanmäßiger Aufwendungen bei der Haushaltsstelle 12..03.01.5317001 Vorlage: B 2012/200/2582**

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Im Bereich des ÖPNV ergeben sich im Jahr 2012 erhebliche Mehraufwendungen. Im Vergleich zur Abrechnung für 2011 sind die Betriebsführungs- und Fahrdienstkosten um ca. 32.500 € gestiegen. Gleichzeitig sind die Einnahmen der RVM aus Schulwegtickets wegen rückläufiger Schülerzahlen um rd. 18.000 EUR gesunken.

Nach Abzug der Ausgleichsleistungen, welche die RVM vom Land NRW erhält, verbleiben ungedeckte Kosten von rund 214.000 EUR. Eingeplant waren Aufwendungen von 185.000 EUR. Überplanmäßig ist daher bei der Haushaltsstelle 12.03.01.5317001 ein Betrag in Höhe von 29.000 EUR bereitzustellen.

Deckungsmittel ergeben sich durch höhere Erträge bei der Haushaltsstelle 10.02.02.4311001 – Verwaltungsgebühren.

### **Beschluss:**

Der Rat beschließt einstimmig eine überplanmäßige Aufwendung in Höhe von 29.000 EUR bei der Haushaltsstelle 12.03.01.5317001 - Aufwendungen für Zuwendungen und Zuschüsse an private Unternehmen.

Die Deckung erfolgt durch entsprechende Mehrerträge bei der Haushaltsstelle 10.02.02.4311001 – Verwaltungsgebühren.

### **12.2. Genehmigung einer außerplanmäßigen Aufwendung bei der Haushaltsstelle 01.09.02.5499001 Vorlage: B 2012/200/2569**

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Die Spitzabrechnung der Konzessionsabgabe der EVO für das Jahr 2011 ergab einen Saldo von 53.755,22 EUR zugunsten der EVO. Eine Verrechnung des offenen Betrages mit dem Haushaltsjahr

2011 ist nicht mehr möglich, da das Haushaltsjahr bereits abgeschlossen wurde.

Es wird daher für das Haushaltsjahr 2012 eine außerplanmäßige Aufwendung bei der HHSt. 01.09.02.5499001 – Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit - in Höhe von 54.000 EUR beantragt.

Die Deckung erfolgt durch einen Minderaufwand in Höhe von 54.000 EUR bei der HHSt. 16.01.01.5517001 – Zinsaufwendungen an private Unternehmen/Kreditinstitute.

#### **Beschluss:**

Der Rat beschließt einstimmig eine außerplanmäßige Aufwendung in Höhe von 54.000 EUR bei der Haushaltsstelle 01.09.02.5499001 – Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit -. Die Deckung erfolgt durch einen Minderaufwand in Höhe von 54.000 EUR bei der Haushaltsstelle 16.01.01.5517001 – Zinsaufwendungen an private Unternehmen -.

### **12.3. Genehmigung außerplanmäßiger Auszahlungen - Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen Vorlage: B 2012/200/2583**

Herr Bürgermeister Knop erläutert:

Für den Neubau der Feuer- und Rettungswache liegt neben den noch anstehenden Bodengrunduntersuchungen ein Angebot für die Planung des Gebäudes in den Leistungsstufen II und III über 106.000 Euro vor.

Da die Aufträge noch in diesem Jahr vergeben werden sollen, sind zunächst ausreichend Finanzmittel bereitzustellen. Aktuell stehen nur noch ca. 50.000 Euro auf dem Sachkonto zur Verfügung. Überplanmäßig sind zusätzlich 100.000 EUR bereitzustellen.

Gem. § 83 Abs. 3 GO können als Deckungsmittel für Investitionen, die im folgenden Jahr fortgesetzt werden, die in der Finanzplanung des Folgejahres eingeplanten Haushaltsmittel herangezogen werden. In der Finanzplanung sind für das Jahr 2013 Mittel in Höhe von 1,3 Mio. EUR eingestellt.

#### **Beschluss:**

Der Rat beschließt einstimmig eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 100.000 EUR bei der Haushaltsstelle 01.10.01/2002.7851001 – Feuerwehrgerätehaus Oelde-Mitte. Die Deckung erfolgt gemäß § 83 Abs. 3 GO aus den in der Finanzplanung eingestellten Haushaltsmitteln des Jahre 2013.

### **13. Städtebaulicher Vertrag zur Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 94 "Moorwiese" der Stadt Oelde Vorlage: B 2012/600/2471/3**

Herr Bürgermeister Knop erläutert:

Im Februar 2012 stellte die Firma Kirchner Immobilien einen Antrag auf Änderung des 2006 zwischen ihr und der Stadt Oelde geschlossenen Städtebaulichen Vertrages. Auf dem derzeit noch unbebauten Grundstück Flur 111, Flurstück 506 (Baulücke neben der Seniorenwohneinrichtung) sollte gemäß

Vertrag ein Innenhofwohnhaus für Senioren errichtet werden. Laut Fa. Kirchner hätte eine inzwischen veränderte Marktsituation dazu geführt, dass sich für diese Planung bislang keine Nachfrage ergeben habe. Statt des seinerzeit geplanten Innenhofwohnhauses für Senioren sollen auf dem Baugrundstück nunmehr drei Einfamilienhäuser in zweigeschossiger Bauweise errichtet werden. Für die geplanten Wohnhäuser liegen dem Vorhabenträger auch bereits ernsthafte Anfragen vor.

Mit Fa. Kirchner wurde eine 1. Änderungsvereinbarung zum Städtebaulichen Vertrag ausgearbeitet, die seit dem 12.06.2012 von Fa. Kirchner unterzeichnet hier vorliegt (siehe Anlage 1). Neben der geänderten Bebauung enthält diese Änderungsvereinbarung für den Vorhabenträger die Verpflichtung zum Bau von neun Stellplätzen auf dem Grundstück der bereits vorhandenen Senioreneinrichtung.

In der Sitzung vom 12.06.2012 hat der Ausschuss für Planung und Verkehr eine Empfehlung an den Hauptausschuss und Rat beschlossen, nach der eine Änderung des 2006 mit der Firma Kirchner Immobilien als Vorhabenträger geschlossenen Städtebaulichen Vertrages nicht erfolgen soll (Sitzungsvorlage B 2012/600/2471). Stattdessen soll weiterhin das seinerzeit dort geplante Innenhofwohnhaus für Senioren errichtet werden.

Mit Schreiben vom 19.06.2012 bat der Eigentümer der Fläche, Architekt Michael Maas aus Münster, jedoch darum, in der Ratssitzung am 25.06.2012 noch keinen Beschluss zu fassen und schlug vor, sein Bauvorhaben im Ausschuss für Planung und Verkehr noch einmal vorzustellen.

Diesem Vorschlag folgend hat Herr Maas in der Ausschusssitzung am 13.09.2012 seine aktuellen Vorstellungen zur Bebauung des Grundstücks persönlich erläutert (Sitzungsvorlage B 2012/600/2471/2). Er plant auf der Fläche die Errichtung von bis zu 8 Seniorenhäusern (siehe Anlagen 2 bis 5), hat hierfür jedoch keinen konkreten Investor.

Kaufinteressenten seien jedoch für die von der Fa. Kirchner geplanten drei Einfamilienhäuser in zweigeschossiger Bauweise vorhanden.

Herr Bürgermeister Knop erläutert, dass der Hauptausschuss soeben als Empfehlung an den Rat der Stadt Oelde beschlossen habe, den Tagesordnungspunkt zurück an den Ausschuss für Planung und Verkehr zu nochmaligen Beratung zu verweisen.

Auf Anfrage von Herrn Bovekamp, welche Gründe einer heutigen Beschlussfassung im Wege stünden, teilt Herr Bürgermeister Knop mit, dass aus seiner Sicht eine erneute Beratung im Fachausschuss voraussichtlich nicht zu neuen Erkenntnissen führe. Seiner Einschätzung nach sei der Sachverhalt entscheidungsreif.

Herr Abel erläutert, dass der abgeschlossene Städtebauliche Vertrag lediglich ein Baurecht einräume, jedoch keine Bauverpflichtung darstelle. Das Bauvorhaben des Investors Kirchner werde von der gegenwärtigen vertraglichen Regelung nicht abgedeckt. Sollte sich das Verfahren weiterhin hinziehen, sei damit zu rechnen, dass die Auflösung des Städtebaulichen Vertrages durch den Vertragspartner beantragt werde.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt bei 26 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung mehrheitlich, den Tagesordnungspunkt zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Planung und Verkehr zu verweisen.

## **14. Kanal- und Straßenbau "Habichthöhe" in Oelde** Vorlage: B 2012/661/2577

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Bei dem geplanten Ausbau handelt es sich um ein Teilstück der Straße „Habichthöhe“ zwischen den Straßen „Am Rosendahl“ und „Im Vogeldreisch“. Dieses Teilstück wird im Rahmen einer Erneuerung hergestellt.

Gleichzeitig wird in diesem Teilstück eine Kanalhaltung aus dem Jahre 1958 erneuert. Die Baulänge des Straßenbaus beträgt ca. 120 m. Der Kanal wird auf einer Länge von 60 m neu hergestellt.

Im Bereich des Straßenbaus soll die bauliche Ausführung einiger Pflanzinseln die Zonengeschwindigkeit von 30 km/h unterstützen. Für die Bepflanzung sind hochstämmige Bäume (z. B. Feldahorn) vorgesehen. Als Unterbepflanzung werden Rasenflächen angelegt.

Beidseitig zur Fahrbahn werden höhengleich Gehwege gepflastert, deren Breite auf der nördlichen Seite ca. 1 m und auf der südlichen Seite ca. 1,75 m beträgt.

Vor den Gebäuden Nr. 1 – 5 wird ein Parkstreifen in einer Breite von 2,50 m hergestellt. Die Fahrbahnbreite beträgt 4,50 m. Gehwege und Parkstreifen werden in einem Betonsteinpflaster hergestellt und unterscheiden sich durch die Farbgebung. Die Gehwege erhalten eine hellgraue und der Parkstreifen eine anthrazitfarbene Oberfläche.

Die Fahrbahn wird in Anlehnung an die bestehenden Straßenabschnitte als Asphaltfläche hergestellt.

Am 27.09.2012 wurde die Bürgerinformation in der „Alten Vikarie“ durchgeführt. Änderungswünsche wurden von den Anliegern nicht vorgetragen.

Im beigefügten Ausbauplan ist der Ausbauvorschlag graphisch dargestellt.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde beschließt einstimmig die Durchführung der Straßen- und Kanalerneuerung eines Teilstückes der Straße „Habichthöhe“ auf Grundlage der vorgestellten Planung.

## **15. Verschiedenes**

### **15.1. Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Schmid teilt mit, dass der Kreis Warendorf mit Schreiben vom 25.09.2012 mitgeteilt habe, dass die Eröffnungsbilanz der Stadt Oelde zum 1. Januar 2008 nunmehr anerkannt worden sei.

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde nimmt Kenntnis.

### **15.2. Anfragen an die Verwaltung**

Herr Niebusch bittet um Sachstandmitteilung hinsichtlich der in der Diskussion stehenden Dichtheitsprüfung von privaten Hausanschlüssen.

Herr Abel erläutert, derzeit gelte die verabschiedete landesgesetzgeberische Regelung fort, nach der

Dichtheitsprüfungen bis zum Jahr 2015 erfolgen müssen.

Da das Gesetz jedoch deutlich in der Kritik stehe, seien Änderungen nicht auszuschließen. Diese Entwicklungen seien abzuwarten, bevor der Rat der Stadt Oelde gegebenenfalls eine eigene Satzung erlasse.

Auf Anfrage von Frau Brommann sagt Herr Bürgermeister Knop zu, prüfen zu lassen, ob im Rahmen der Fusionsverhandlungen EVO / EVB als Alternative auch eine zeitlich befristete Beteiligung der RWE am Fusionsunternehmen nach dem derzeitigen Oelder Modell (zeitliche Befristung mit einer Laufzeit von 10 oder 20 Jahren) realisierbar ist. Das Prüfungsergebnis soll in der nächsten Sitzung des Rates mitgeteilt werden.

Auf Anfrage von Herrn Voelker teilt Herr Knop mit, dass ein Adresshandel mit Daten der Oelder Bürgerinnen und Bürger nicht stattfindet. Daten würden lediglich im dienstlichen Bezug und nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen mitgeteilt werden. Im Übrigen überwache der Datenschutzbeauftragte der Verwaltung den Umgang mit den sensiblen Daten sehr genau.

Auf Anfrage von Frau Krause schlägt Herr Bürgermeister Knop vor, die Fragestellung, ob ausreichend Behindertenparkplätze in der Oelder Innenstadt Nord (Bahnhofstraße, Ruggestraße) zu Verfügung stehen, im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr zu behandeln. Herr Heinz Junkerkalefeld stimmt in seiner Eigenschaft als Ausschussvorsitzender diesem Verfahrensvorschlag zu.

Frau Wickenkamp teilt mit, dass der Aufzug im Foyer des Rathauses zu Beginn der Ratssitzung nicht in Betrieb gewesen sei. Ein Besucher, der auf den Rollstuhl angewiesen gewesen sei, habe daher Schwierigkeiten gehabt, den Ratssaal zu erreichen. Es wird zugesagt, zukünftig zu allen öffentlichen Sitzungen den barrierefreien Zugang sicherzustellen.

#### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Oelde nimmt Kenntnis.

Karl-Friedrich Knop  
Vorsitzender

Heike Beckstedde  
Schriftführerin